Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 42. Donnerstag, den 19. Februar. 1846.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 16. und 17. Februar 1846.

Die Herren Gutsbesitzer Gebr. Plehn aus Bilsch, die Herren Kaufleute Wolny aus Stettin, Bore aus Magdeburg, E. Nickel aus Berlin, Th. Bumiller aus Avize, W. Zimmermann aus Frankfurt a. O., Herr Artiste P. Aherberg aus Bremen, log. im Engl. Hause. Die Herren Kaufleute E. Strauß aus Mainz, Laue aus Berlin, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute Lesser jun. aus Dirschau, Schmidt aus Elbing, log. im Deutschen Hause. Die Herren Gutsbesitzer Schönlein nebst Gemahlin aus Reckau, Milenofsky aus Perlin, log. in den drei Mohren. Herr Kaufmann Cohn aus Stolpe, die Herren Mühlenbesitzer Frantzius und Burau aus Neustadt, die Herren Gutsbesitzer Tornier und Acke aus Altmünsterberg, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachung.

1. Das Publikum wird auf die Verfügung der hiesigen Königlichen Regierung vom 12. v. Mts. in No. 3. des Amtsblatts aufmerksam gemacht, wonach jedes Stück Leinwand bei 1 Thaler Strafe nicht eingerollt, sondern dergestalt getäfelt sein soll, daß jede Tafel 2 kleine oder 1¾ Berliner Ellen in sich hält, und blos mit einem Bande 2 bis 3 mal zusammengebunden auf den Markt gebracht, oder zum Verkauf ausgeboten werden darf, so daß der Käufer das Stück vor der Behandlung auseinanderlegen und besichtigen kann.

Danzig, den 1. Februar 1846.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Entbindung.

2. Die heute Morgen ½5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen, zeigt hiedurch anstatt besonderer Meldung ergebenst an Carl Ludwig Rübe.

Danzig, den 18. Februar 1846.

Literarische Anzeige.

3. **Zum Besten einer sehr nothleidenden Familie** ist so eben bei uns erschienen:

Wohei giebt es in unsern Tagen so viele unglückliche Ehen? Eine Predigt über Joh. 2. V. 1—11. von Joh. Andr. Zimmermann, Kleidermacher in Danzig.

8vo. Preis: 3 Sgr. Doch werden Mehrgaben mit Chiffer dankbar angenommen werden. — Der ganze Ertrag, nach Abzug der Druckkosten, kommt der sehr hülfsbedürftigen Familie des Verfassers zu gut.

Gerhardsche Buchhandlung.

Anzeigen.

4. Am 11. März 1846, von Morgens 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des Weißgerber Sakolowski, bestehend in Meubeln, Haus- und Gerberei-Geräthe, unter letztern ein großer kupferner Kessel, Betten, 8 Decher sämisch Leder und 16 Stück weiße und braune Schaafsfelle rc., in gerichtlicher Auction im Nachlaßgrundstücke zu Tiegenhof verkauft werden. Stobbe, als Auctions-Kommissarius.

Der Nachlaß des Weber Abraham Wiebe, bestehend in Meubeln u. Haus- und Wirthschaftsgeräth, einer Stubenuhr, Linnenzeug, Betten, Kleider, einem Webestuhl nebst Zubehör und 1½ Schock Garn, soll

am 18. März 1846, von Nachmittags 1 Uhr ab,

vor dem Schritschen Gasthause in Petershagen bei Tiegenhof in gerichtlicher Auction versteigert werden. Stobbe, als Auctions-Kommissarius.

5. **Gewerbe-Verein.**

Donnerstag, den 19., Abends 6 Uhr, Vorlesung des Herrn **Dr. Vollmer** „Ueber Magnetismus.“

6. Sonnabend, den 21. Februar, Abends 6½ Uhr, findet im Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse, die 5te meiner Quartett-Unterhaltungen statt.

Quartett von L. v. Beethoven.
Quintett von G. Onslow.
Doppel-Quartett von L. Spohr.

Aug. Deneke, Musikdirektor.

7. Heute Donnerstag **Tanz-Soirée** im Hotel Prinz von Preussen.

8. Wer eine gute Füllungsthür 7' hoch 2' 6" bis 3' breit mit Schloß und Bänden oder ein Paar Flügelthüren gleicher Höhe feil hat, findet einen Käufer dafür Hundegasse No. 78.

9. **Der Herr Pred. Wemmer** wird ersucht, die von ihm am 18. d. M. in der St. Catharinen-Kirche als am Sterbetage des Dr. Martin Luther **gehalt. Predigt** dem Druck z. überg. Mehre evangel. Christen.

10. Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector kann zum 1. April auf einem Gute in der Nähe Danzig's placirt werden. Derselbe muß von gesetztem Alter sein und fähig, selbstständig zu disponiren, da der Herr nicht immer auf dem Gute selbst anwesend ist. Desfalsige Adressen unter Beifügung der abschriftlichen Zeugnisse, werden im Intelligenz-Comtoir unter L. M. erbeten.

11. **Um gefällige baldige Zusendungen von ital. u. durchbrochenen Strohhüten z. Wäsche n. Berlin bittet A. W. Borowski, Jopengasse 725.**

12. Ein guter **Notenschreiber** findet Arbeit Schnüffelmarkt No. 635.

13. Verloren.

Eine Brieftasche mit mehreren Anweisungen, Rechnungen u. s. w., die nach den getroffenen Vorkehrungen für den Finder keinen Werth haben, ist auf dem Wege von der Königl. Oeconomie-Commission durch die Todtengasse nach dem Bleihofe von meinem Cassirer verloren. Ich bitte den Finder um deren Abgabe gegen angemessene Belohnung: Langgasse, dem Rathhause gegenüber.

B. Kabus, Buchhändler

14. Die Ziehung der 2ten Klasse 93ster Lotterie, beginnt Dienstag den 24 d. M. und ersuche ich, die Loose bis zur rechten Zeit zu erneuern, damit dieselben nicht anderweitig verkauft werden müssen.

Rotzoll.

15. 
Ein Grundstück, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren Färberei nebst Leinwandhandel vortheilhaft betrieben worden ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt auf mündliche und schriftliche portofreie Anfragen der Privatlehrer Maurer in Tiegenhof.

16. Ein junges ordentliches Mädchen wünscht im Nähen und Schneidern beschäftigt zu werden. Näheres Fleischergasse No. 97.

17. Das Buch „Donnallan v. E Carlene" aus der Schwenkschen Lesebibliothek ist Gerbergasse oder Hundegasse verloren. Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung Frauengasse 853. 2 Tr. hoch abzugeben.

18. Ein Sohn ordentlicher Eltern von auswärts, findet zur Erlernung des Gewürz- und Material-Geschäfts sofort ein Unterkommen Langenmarkt 490.

19. Ein noch guter alter Amboß von 1 bis 240 U wird gek. Poggenpf. 187.

20. Ein junger schwarzer Pudel, mit weißer Brust, hat sich verlaufen; wer ihn Poggenpfuhl No. 189. abbringt erhält eine angemessene Belohnung.

21. Bestellungen auf tr. Büchenholz à gr. Waldklafter $7\frac{1}{3}$ rt., klein gehauen à $7\frac{2}{3}$ rt., frei vor des Käufers Thür, werden angenommen Langgarten Nr. 252. und Holzmarkt No. 1337.

22. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Fabrikation meiner Chocoladen,** von Elbing nach dem hiesigen Orte verlegt habe. Der Preis-Courant, der jederzeit gratis bei mir in meinem Verkaufs-Lokale, Jopengasse No. 746., zu haben ist, besagt das Nähere.

Durch frische und reelle Waare, hoffe ich auch hier das Vertrauen des hochachtbaren Publikums zu erlangen, und empfehle mich, mit gebührender Hochachtung ergebenst.

G. F. Schmidt,
Chocoladen-Fabrikant.

23. Ein Hühnerhund, welcher sich am 14. d. M. bei mir eingefunden hat, kann gegen Insertionsgebühren und Futterkosten Christinkehof No. 41. abgeholt werden.

24. Es empfiehlt sich eine ordentliche Wittwe als Haushälterin zum 2. April. Das Nähere zu erfragen Krausebohnengasse No. 1706.

25. Eine Geldbörse, mit ungefähr 2 Thaler Inhalt, ist den 17. d. Monats verloren worden. Der Finder derselben wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung Jopengasse No. 739. abzugeben.

26. Ein in der Nähe des Holzmarkts liegendes Grundstück, mit einem offenen Laden verbunden, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Kleefeld am Langenmarkt.

27. Geschliffen Glas und Porzellan wird **verliehen,** — so wie die neuesten Patent-**Nachtlichte** empf. durch A. W. Jantzen, vorst. Gr. 2060.

Vermiethungen.

28. Die freundliche Untergelegenheit des Hauses Kalkort No. 1714., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Boden, Hofraum u. s. w., so wie erforderlichen Falls auch Stallung und Remise, ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

29. Mehrere Stub. vis a vis auch einz. nebst Zubeh. sind Johannisg. 1326. z. v.

30. Schmiedegasse 292. ist ein meubl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

31. Die Saal-Etage — auch 2 Zimmer parterre — Hundegasse No. 312.

32. Röpergasse No. 470. ist eine Wohngelegenheit an ruhige Bewohner und eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen.

33. Kohlenmarkt 2040. ist eine Stube nebst Kabinet, Boden und Keller zu Ostern oder Johanni zu vermiethen.

34. Wollwebergasse No. 1997. ist ein Zimmer nach der Straße, nebst Kabinet, mit oder ohne Meubles, an einzelne Personen vom Civil zu vermiethen.

35. Heil. Geistgasse 936. sind 4 Stuben, Küchen, Boden, Keller, Speisekammer, Commoditée, Hofplatz 2c. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

36. **Hundegasse No. 263.** ist die Ober-Etage bestehend aus 2 freundl. Zimmern vis a vis nebst Küche, Boden zu verm. und Ostern zu beziehen.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 42. Donnerstag, den 19. Februar 1846.

Sachen zu verkaufen in Danzig.
Mobilia oder bewegliche Sachen.

38. **Wollene und baumwollene Waaren zu herabgesetzten Preisen bei Adolph Lotzin.**

39. ☞ Ein ganz complettes **Waarenspind** ist billig abzulassen Langgasse No. 396.

40. **Trocknes, dreifüßiges fichten und birken Klobenholz wird billigst verkauft Frauengasse № 884.**

41. **Erprobtes Kräuteröl,**
zum Wachsthum und Verschönerung der Haare von Carl Meyer in Freyburg, das Flacon a 20 Sgr. nur allein hier zu haben bei C. E. Zingler.

42. Hakelwerk No. 802. ist ein viersitziger Kinderschlitten zu verkaufen.

43. Tischlerg. 651. steht 1/2 Dtzd. neue pol. Rohrstühle z. Verk. a St. 1 rtl.

44. 1 neue gr. Caffeemaschine u. 1 Papageigebauer st. bill. z. verk. Breitg 1207.

45. **Mit dem billigen Ausverkauf einer Parthie sehr guter Damen-Strohhüte wird fortgefahren bei E. Fischel.**

46. Echt brücksch. Torf empfiehlt bill. J. A. v. Janowski, hohe Seigen 1185.

47. Scharrmachergasse 1978. ist eine Folio-Bibel mit Auslegung zu verkaufen.

48. **Diverse eingemachte Früchte in Zucker u.** Essig und vorzügliche Pickels sind zu haben Langenmarkt No. 424.

49. Ein 2thürg. Kleiderspind 5, ein dito 1thürg. 3, 1 nußb. Wäsche- u. Essenspind 6, ein gr. stummer Diener 3, Kommoden a 3, 4, 5, 6 Rtlr., stehen Fraueng. 874. zu verk.

50. Ital. **Maronen** empfiehlt billigst
Bernhard Braune.

51. Einmarinirte Heeringe von der besten Güte, a Stück 1 Sgr., empfiehlt ergebenst F. Wießniewski, Tobias- und Roseng.-Ecke 1552.

Immobilia oder unbewegliche Sachen

52. Das am altst. Graben hieselbst sub Servis-No. 386. gelegene Grundstück, aus einem in Fachwerk erbauten Hauptshause von 3 Etagen, 1 Seitengebäude und

1 Hofraum bestehend, dessen Dachstuhl im vor. Jahre abbrannte, das vor dem Brande 6 aptirte Wohnungen über der Erde und 1 Kellerwohnung enthielt und für 260 Rthlr. jährlich vermiethet war, soll

Dienstag, den 3. März d. J., Mittags 1 Uhr,

auf freiwilliges Verlangen im hiesigen Börsenlokale öffentlich versteigert werden. Das Besitzdocument und die Licitationsbedingungen sind täglich bei mir einzusehen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

53. Subhastations-Patent.

Die Erbpachtsgerechtigkeit auf

1) die im Berenter Kreise von Westpreußen gelegenen Domainen-Vorwerke Strippau und Lonken No. 9. nebst dem Forstorte Strippau;

2) das Kruggrundstück daselbst sub No. 4 nebst
resp. zugelegten . . . . 18 Morgen 155 []Ruthen
und . . . . 6 Morgen 84 []Ruthen
Landes; alle diese Realien zusammen incl. Wald und Gewässern 4,430 Morg. 128 []R. Magdeburgisch gerichtlich geschätzt

1) den Canon aller Grundstücke im Gesammtbetrage von 358 Rthlr. 9 Sgr. zu 5 Prozent kapitalisirt abgegogen auf 10,637 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf.

2) denselben Canon a 4 Prozent
kapitalisirt abgezogen auf 8,846 „ 13 „ 4 „

sollen in termino

den 31 August l. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

hieselbst zum Zweck der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Die Taxe und die Hypothekenscheine wie die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Schöneck, den 28. Januar 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Extra=Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 42. Donnerst g, den 19. Februar 1846.

Bekanntmachung.

Der seit einigen Jahren hier bestehende Verschönerungs-Verein bestrebt sich, mittelbar oder unmittelbar auf Verschönerung der Stadt und Umgegend hinzuwirken, die zur Zierde und Bequemlichkeit gereichenden Anlagen zu erhalten, neue zu schaffen, das Widerliche und Störende zu entfernen.

Hat auch die Beschränktheit der Geldmittel bisher nicht eben großartige Leistungen gestattet, so dürfte doch das Wirken des Vereins nicht unerkannt geblieben sein.

Es sei beispielsweise erwähnt, daß der früher bei nasser Witterung fast ungangbare Fußweg längs des sogenannten kleinen Irrgartens vor der hohen Thorbrücke breiter gemacht und erhöht worden ist, und jetzt eine bequeme Passage gewährt. Der kleine Irrgarten selbst ist aus seinem verwilderten Zustande in eine freundliche Gartenanlage umgewandelt, ebenso ein ehemals wüstes Stück Land neben der Rüdewand. Die Alleen in der Umgebung dieser Plätze sind erweitert und die fehlenden Bäume durch holländische Linden ergänzt. Der vom Petershager Thore längs des linken Radaunenufers nach der Anhöhe neben dem Schahnasjanschen Garten führende Weg ist gbessert, mit Waldlinden bepflanzt und verspricht in wenigen Jahren eine schattige Promenade zu werden. Jene Anhöhe selbst, welche eine der schönsten Aussichten auf Stadt und Umgebung darbietet, ist gartenmäßig cultivirt, mit bequemen Wegen und mit einem zierlichen Pavillon versehen. — Auf die Eröffnung der Durchfahrt von dem Olivaer Thor in gerader Richtung nach der Langfuhrschen Allee hat der Verein angelegentlichst hingewirkt. — Um die Passage auf der frequenten, aber in der warmen Jahreszeit sehr staubigen Kunststraße von dem hohen bis zum Olivaer Thor angenehmer zu machen, ist auf Kosten des Vereins ein Wasserspreng-Apparat angeschafft, und das Besprengen des Weges, so weit die Mittel es gestatteten, bewirkt worden, u. s. w.

Der Verein glaubt, es werde den Wünschen des verehrlichen Publikums entsprechen, daß die Wegebesprengung fortgesetzt und die von dem Verein gemachten Anlagen erhalten, erweitert und neue geschaffen werden. Dazu bedarf es aber wesentlich größerer, als der bisherigen Geldmittel. Der Verein zählt jetzt etwa 120 Mitglieder, empfängt von denselben Jahresbeiträge von 1 bis 10 rtln. und bezieht außerdem die Zinsen eines ihm von dem verstorbenen Lithographen Herrn Seyffert legirten, in Staatsschuldscheinen bestätigten Capitals von 200 rtn., so daß die jährliche Gesammt=Einnahme sich auf etwa 250 rtl. beläuft.

Mit diesen verhältnißmäßig geringen Mitteln können irgend größere Unternehmungen nicht ausgeführt werden. Andere gleichartige Vereine sind weit günstiger gestellt. So zählte z. B. der Verschönerungs-Verein zu Elbing im Jahre 1844 über 260 Mitglieder und seine Jahreseinnahme betrug über 400 rtl. Es kann aber nicht daran gezweifelt werden, daß auch in unserer Stadt eine größere Theilnahme für den Verein mehr und mehr sich bethätigen werde.

Mit dem Bemerken, daß statutenmäßig der Beitritt mit jedem beliebigen Beitrage stattfinden kann, ergeht daher hierdurch an Danzigs geehrte Bewohner die freundlichste und ergebenste Bitte, sich recht zahlreich unserm Vereine anschließen zu wollen.

Subscriptionslisten werden zu diesem Behuf nicht nur in den Localen der hiesigen geselligen Vereine, sondern auch auf dem Rathhause bei dem Herrn Registrator Szersputowski, in dem Comtoir des Königl. Niederländischen Consuls Herrn Stadtrath Focking, Heil. Geistgasse No. 957. und in dem Königl. Gouvernements-Bureau ausgelegt werden.

Danzig, den 16. Februar 1846.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

von Rüchel-Kleist. Maquet.